

## Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung am 14.11.2018

---

<b>Sitzungsort:</b>	Rathaus, Raum 244, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
<b>Beginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Ende:</b>	18:03 Uhr
<b>Anwesende Mitglieder des Ausschusses:</b>	Siehe Anwesenheitsliste
<b>Abwesende Mitglieder des Ausschusses:</b>	Siehe Anwesenheitsliste
<b>Sitzungsleiterin:</b>	Frau Rothe-Beinlich
<b>Schriftführer/in:</b>	

### Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung und Begrüßung	
2.	Änderungen zur Tagesordnung	
3.	Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 26.09.2018	
4.	Dringliche Angelegenheiten	
5.	Verweisungen von Anfragen des Stadtrates vom 17.10.2018	
5.1.	Finanzierung Geburtshaus Fragesteller: Frau Rothe-Beinlich, Fraktion BÜNDNIS	<b>2053/18</b>

90/DIE GRÜNEN

hinzugezogen: Bürgermeisterin und Beigeordnete für  
Soziales, Bildung und Jugend, Vertreterin Geburtshaus

- 5.2.      Spielplatzkommission **2070/18**  
Fragesteller: Herr Möller, Fraktion SPD  
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau,  
Verkehr und Liegenschaften
- 5.3.      Stellenerweiterung Th.INKA **2071/18**  
Fragesteller: Herr Möller, Fraktion SPD  
hinzugezogen: Bürgermeisterin und Beigeordnete für  
Soziales, Bildung und Jugend
6.        Informationen

## **I. Öffentlicher Teil**

**Drucksachen-  
Nummer**

### **1. Eröffnung und Begrüßung**

Vor der Eröffnung der Sitzung verabschiedete die Ausschussvorsitzende Frau Rothe-Beinlich namens des gesamten Ausschusses die langjährige Bürgermeisterin und Beigeordneten für Soziales, Bildung und Jugend, Frau Thierbach, die heute zum letzten Mal an einer Ausschusssitzung teilnahm.

Im Namen der Ausschussmitglieder bedankte sie sich bei Frau Thierbach für ihre engagierte, streitbare und aktive Mitarbeit im Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung und wünschte ihr alles Gute für den bevorstehenden, wohlverdienten Ruhestand.

Danach eröffnete Frau Rothe-Beinlich die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung und stellte die form- und fristgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **2. Änderungen zur Tagesordnung**

Es lagen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor.

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form einstimmig bestätigt.

### **3. Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 26.09.2018**

**genehmigt Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1**

### **4. Dringliche Angelegenheiten**

Es gab keine dringlichen Angelegenheiten.

### **5. Verweisungen von Anfragen des Stadtrates vom 17.10.2018**

**5.1. Finanzierung Geburtshaus**  
**Fragesteller: Frau Rothe-Beinlich, Fraktion BÜNDNIS**  
**90/DIE GRÜNEN**  
**hinzugezogen: Bürgermeisterin und Beigeordnete für So-**  
**ziales, Bildung und Jugend, Vertreterin Geburtshaus**

2053/18

Frau Rothe-Beinlich, Ausschussvorsitzende, begrüßte die Vertreterinnen des Geburtshauses. Ihnen wurde einvernehmlich das Rederecht erteilt. Anschließend gab sie Erläuterungen zum Hintergrund ihrer Fragestellung.

Sie betonte die großartige Arbeit des Geburtshauses und verwies auf die Änderung des Finanzierungsmodells zum 01.01.2019, wonach die Förderung über das Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben (LSZ) mitfinanziert werden soll.

Sie eröffnete die Diskussion vor dem Hintergrund der Frage, wie es gelingen kann, nicht nur projektabhängig sondern das Geburtshaus auch dauerhaft auskömmlich zu finanzieren und zu unterstützen. Dies hatte ja auch der Oberbürgermeister gemeinsam mit den rot-rot-grünen Fraktionen im Zuge der OB-Wahl zugesagt.

Herr Möller, Fraktion SPD, verwies auf die Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss zur Familienförderplanung.<sup>1</sup>

Mit der dort vorgesehenen Förderung für den Bereich Familienbildung werden Landesmittel für das Geburtshaus in Höhe von ca. 30 TEUR für die nächsten zwei Jahre bereitgestellt. Damit entsteht keine Förderlücke!

In gemeinsamer Diskussion sollte die Frage beantwortet werden, wie über das Jahr 2020 hinaus eine Förderung gesichert werden kann.

Die Vertreterin des Geburtshauses bedankte sich für die Möglichkeit, über ihre Tätigkeit im Rahmen einer Ausschusssitzung zu sprechen.

Sie informierte über die Unterscheidung von zwei Bereichen, die reinen Hebammenleistungen sind Kassenleistungen und werden auch so abgerechnet. Der zweite Bereich umfasst die Familienbildung, d.h. Kursangebote für Eltern, Informationsveranstaltungen, Beratung und Betreuungsleistungen.

Sie erläuterte weiterhin die bisherige Förderstruktur und die Förderung durch die "Stiftung Familiensinn" und äußerte den Wunsch, weiterhin als Träger der Jugendhilfe als solcher gefördert zu werden

Frau Rothe-Beinlich, Ausschussvorsitzende, betonte, dass es nicht um die Kassenleistungen geht. Wichtig ist ihr, dass das Geburtshaus die Planungssicherheit für die nächsten Jahre erhält.

---

<sup>1</sup> Drucksache 2178/18 Bericht zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung in der Stadt Erfurt, Pkt. 1.2.2.2., S. 18

Frau Thierbach, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Soziales, Bildung und Jugend, verwies in ihren Ausführungen auf die bislang nicht geeigneten Möglichkeiten der institutionellen Förderung. Vielmehr sollten auch in Zukunft einzelne Maßnahmen und Projekte gefördert werden. Es bestünde jedoch auch die Möglichkeit, einen Antrag auf institutionelle Förderung zu stellen.

Sie erläuterte weiterhin die Möglichkeiten zur Förderung durch das Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben (LSZ), das ab 01.01.2019 in Kraft treten soll. Bis zum heutigen Tag liegt allerdings noch keine bestätigte Richtlinie vor. Sie bat um Verständnis, dass das Vorliegen der Richtlinie abgewartet werden muss, um mit dem Prozess zu beginnen. Bisher werden alle Anträge der Träger übernommen, was tatsächlich angenommen werden kann, bleibt abzuwarten.

Herr Prof. Dr. Dr. Pistner, Fraktion CDU, hatte grundsätzliche Fragen zum Geburtshaus. Die Vertreterinnen des Geburtshauses erläuterten u.a. dass es sich hier um einen Verein handelt (Bewusste Geburt und Elternschaft e.V. – Kontakt- und Beratungsstelle Geburtshaus Erfurt) und gaben einen Abriss über ihre Aufgaben und Tätigkeiten, die nicht nur aus der Hebammentätigkeit besteht.

Herr Engemann, sachkundiger Bürger, verwies auf eigene, gute Erfahrungen und wies auf die positive Vernetzung des Geburtshauses hin.

Er begrüßt ausdrücklich, dass die Finanzierung auf dem Bestandsniveau erhalten bleibt und hofft auf eine langfristige Förderung z.B. durch den Abschluss von Leistungsvereinbarungen wie auch bei anderen Trägern.

Er fragte nach, wie eine intensive Information und Beratung zur Fördermittelbeantragung der Vereine erfolgen kann.

Der Dezernatsreferent Soziales, Bildung und Jugend ging in seinen Ausführungen auf die stattgefundenen großen Informationsveranstaltungen für die Träger und Vereine ein. Dort wurden Möglichkeiten zur Unterstützung und Beratung aufgezeigt.

Weiterhin gab er Erläuterungen zur Erstellung des Fachplanes "Familienförderung".

Frau Stange, Fraktion DIE LINKE., zeigte sich erfreut über die beabsichtigte Förderung und die Anerkennung des Geburtshauses.

Herr Prof. Dr. Dr. Pistner, Fraktion CDU, fragte nach der Höhe der Förderung durch die Stiftung "Familiensinn".

In der Beantwortung erläuterte die Vertreterin des Geburtshauses, dass die Förderung mit ca. 15 TEUR erfolgte. Diese Summe ermöglichte das "Überleben". Damit konnten jedoch keine neuen Projekte und auch nicht das Personal finanziert werden.

Die Ausschussvorsitzende, Frau Rothe-Beinlich, stellte fest, dass ca. 15 TEUR Fördermittel für das Geburtshaus vorgesehen sind.

Einigkeit der Ausschussmitglieder bestand darin, dass das Geburtshaus eine wichtige Arbeit leistet, die auch dauerhaft verlässlich gefördert werden muss!

Weiterhin regte sie an, dass die Beschlussfassung der Drucksache 2178/18 Beachtung finden und nicht aus den Augen gelassen werden darf.



Auf Nachfrage von Herrn Möller, Fraktion SPD, nach der Einordnung der zusätzlichen Haushaltsstelle, erfolgte die Beantwortung durch den Abteilungsleiter Verwaltung im Amt für Soziales und Gesundheit. Danach wurde der Antrag fristgemäß gestellt und der bekannten Haushaltsstelle zugeordnet.

Herr Möller zeigte sich zufrieden mit der Antwort und bedankte sich dafür.

**zur Kenntnis genommen**

## **6. Informationen**

Es gab keinen Informationsbedarf seitens der Ausschussmitglieder und seitens der Verwaltung.

Die Ausschussvorsitzende beendete die öffentliche Ausschusssitzung und stellte anschließend die Nichtöffentlichkeit her.

Rothe-Beinlich  
Vorsitzende

gez.   
Schriftführer/in